Pionierleistung im Sahel

Die Berichterstattung über die eidgenössischen Wahlen 2019 war in den letzten Wochen allgegenwärtig. Die Medien waren sich einig, dass es eine eigentliche Klima-, sowie auch eine Frauenwahl war.

Bei unserer Partnerorganisation tiipaalga in Burkina Faso werden diese für uns neuen Realitäten schon lange gelebt. Der Frauenanteil bei den 50 Mitarbeitenden ist seit jeher sehr hoch und liegt aktuell bei 40 %. Zudem steht bei tiipaalga mit der Projektleiterin Franziska Kaguembèga-Müller seit Anbeginn eine starke Frau an der Spitze.

Diese Zahlen sind bemerkenswert. Insbesondere wenn man sich vergegenwärtigt, dass die Gesellschaftsstrukturen in der Sahelzone nach wie vor sehr patriarchalisch geprägt sind. Die Frauen bei tiipaalga arbeiten mehrheitlich als sogenannte Animatricen. Sie arbeiten direkt mit den Frauen in den Dörfern zusammen und vermitteln das erforderliche Know-how, beispielsweise wie man mit einfachen Mitteln energieeffiziente Kochstellen herstellen kann. Mit diesen optimierten Kochstellen können 60 % Holz eingespart werden. Dies bedeutet eine enorme Entlastung für die Frauen, den Baumbestand und auch für das Klima.

Damit ist auch bereits der zweite Punkt angesprochen, welcher die eidgenössischen Wahlen 2019 geprägt hat: der Klimawandel. Bei der Gründung von newTree im Jahre 2001 war dieses Thema noch nicht in der öffentlichen Diskussion angekommen. Mitgründer Felix Küchler erinnert sich: «In der Öffentlichkeit und in den Mainstream-Medien wurde das Thema damals noch nicht thematisiert. Jedoch war der Anstieg des CO_2-Gehalts der Wissenschaft bekannt, die möglichen Auswirkungen auch. Im Sahel, in Afrika sah ich es mit eigenen Augen: das Abholzen, die Buschfeuer, die Beiträge also zum zunehmenden CO_2-Ungleichgewicht.»

Der Klimaschutz spielte bereits bei der Entstehung von newTree eine dominierende Rolle und es war eines der erklärten Ziele, diesbezüglich einen Beitrag zu leisten.

«Es war von Anfang an eine Kombination von Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung verbessern und Massnahmen zur Kohlenstoff-Senke, um etwas Positives für das Klima beizutragen», erläutert Küchler. Bleibt die Frage, ob die damaligen Erfolgsrezepte von newTree auch heute noch ihre Gültigkeit haben? Felix Küchler bejaht dies deutlich: «Ja, newTree ist auch wegen des Einbezuges der lokalen Bevölkerung ein Erfolg geworden. Die Klärung der Landbesitz-Frage war meines Erachtens zentral. Die Bauern engagieren sich erst, wenn sie sicher sind, dass sie den Ertrag ihrer Arbeit behalten dürfen. In diesem Sinne ist newTree eine Pionierleistung, die weit über die herkömmlichen Baumpflanzungsprojekte hinaus geht.»

Links:
Eine Animatrice instruiert weitere Frauen im Kochstellen-Bau

Rechts:
Felix Küchler im Gespräch mit einem Dorfältesten
Bild: Stefan Maurer

Die Tätigkeit von newTree und seinen Partnerorganisationen ist also wichtiger denn je geworden. Zentrale Pfeiler sind die Wiederherstellung der Bodenfruchtbarkeit und die natürliche Wiederbewaldung von degeneriertem Land. Zusammen mit weiteren Aktivitäten wie dem Bau von holzsparenden Kochstellen oder der Erschliessung von zusätzlichen Einkommensquellen ergibt sich ein nachhaltiges und auf die ländliche Bevölkerung zugeschnittenes Gesamtkonzept.

Die Natur erholt sich und die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels werden abgeschwächt. Für die Menschen vor Ort verbessern sich die Lebensbedingungen und es entstehen wertvolle Perspektiven.

COP 14 in Neu-Delhi

Die Wüste wird größer. Jedes Jahr etwa um die Grösse Irlands. Das ist aber kein natürlicher Prozess, sondern meist menschengemacht. Überweidung, vermehrter Ackerbau, die Abholzung von Wäldern und der steigende Wasserverbrauch sorgen dafür, dass ganze Landstriche veröden.

Deshalb wurde am 17. Juni 1994 in Paris die sogenannte Wüstenkonvention der Vereinten Nationen angenommen. Diese hat die Bekämpfung der Desertifikation in den schwer betroffenen Ländern, insbesondere in Afrika zum Ziel. Die Konferenz der ratifizierenden Staaten, kurz COP genannt, bildet das oberste Gremium des Übereinkommens.

Bereits zum zweiten Mal wurde ein Geschäftsleiter von tiipaalga an die Konferenz eingeladen. Nach Alain Traore kam nun seinem Nachfolger Bakary Diakité diese Ehre zuteil. Er referierte an der COP 14 über die Wichtigkeit der Bodenrechte bei der nachhaltigen Bewirtschaftung des Landes. Die Konferenz wurde Anfang September 2019 in Neu-Delhi in Indien abgehalten.

Dies zeigt eindrücklich, dass unsere Partnerorganisation tiipaalga zu einem wichtigen Ansprechpartner in Burkina Faso herangewachsen ist und ihre die Ansätze in der nachhaltigen Bewirtschaftung des Landes immer mehr Beachtung finden.

Ausweitung des Konfliktgebietes

Die Sicherheitskrise in der Sahelzone nimmt ein immer grösseres Ausmass an. Die gewaltsamen Zwischenfälle häufen sich und das Konfliktgebiet weitet sich aus. Unsere Partnerorganisation tiipaalga beobachtet die Situation kontinuierlich und ergreift bei Bedarf auch Massnahmen: So wurde die Projektarbeit im sichereren Süden von Burkina Faso bereits deutlich ausgebaut und auch das Personal unserer Partnerorganisation tiipaalga wurde entsprechend disloziert.

Unter gewöhnlichen Bedingungen operiert tiipaalga nach dem Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe». In der aktuellen Situation hat sich tiipaalga jedoch entschlossen, auch Nothilfe zu leisten. Durch die sehr gute Verankerung bei der lokalen Bevölkerung konnte sichergestellt werden, dass Unterstützung wie Lebensmittel auch ganz sicher bei denjenigen ankommt, welche die Hilfe am meisten benötigen.

Save the Date

Gässli Märt in Basel;
Samstag, 21.12.2019 14 – 20 Uhr
(Seitengasse zwischen Rheingasse 31 und Utengasse 32)

Mitgliederversammlung; Samstag, 09. 05. 2020

Links: Franziska Kaguembèga-Müller beim Kochen von «Riz au Soumbala»

Rechts: Gemeinsames Mittagessen anlässlich der «Martinsteilet»

Über den Sinn des Teilens

Es ist ein kalter, nebelverhangener Novembermorgen. Dicht eingepackt in ihre Winterkleidung findet sich Alt und Jung in der Kirche St. Martin in Baar ein. Die Kinder des «Familiengottesdienst-Orchesters» eröffnen den Gottesdienst und es wird einem bei den Klängen schnell warm ums Herz.

Die Pfarrei St. Martin feiert an diesem Sonntag, 10. November 2019 ihren Kirchenpatron, den heiligen Martin. Seit über 1500 Jahren ist der heilige Martin ein Vorbild für viele Menschen, wie der Pfarrer Dr. Anthony Chukwu ausführt. Gemäss der Überlieferung war der Soldat Martin damals auf seinem Pferd unterwegs, als er am Strassenrand einen armen und frierenden Mann vorfand. Er fasste sich kurzerhand ein Herz und teilte mit seinem Schwert seinen Mantel in zwei Teile und reichte einen davon dem Bettler, damit dieser nicht mehr frieren musste.

Für die Pfarrei St. Martin ist das Teilen auch in der heutigen Zeit ein wichtiges Thema. Sie möchte Hilfe und Unterstützung den Menschen bieten, denen es nicht so gut geht – sowohl im In- wie auch im Ausland. Im Rahmen eines zweijährigen Pfarreiprojektes wird an verschiedenen Anlässen Geld gesammelt, um newTree-Projekte in Burkina Faso zu unterstützen. Ein wichtiger Pfeiler dieser Unterstützung ist die sogenannte Eco-Bildung. So können auch bereits Kinder und Jugendliche spielerisch wichtige Zusammenhänge zwischen Bäumen, Nutzpflanzen und Boden entdecken.

Für den ehemaligen Kirchenschreiber der Kirchgemeinde Baar, Hans-Peter Bart, ist die Nachhaltigkeit absolut zentral. Es nütze nicht viel, wenn nach wenigen Jahren von der geleisteten Unterstützung nichts mehr übrig sei, erklärt er im persönlichen Gespräch.

newTree konnte diesbezüglich mit seinem Ansatz überzeugen. «Darüber hinaus ist der persönliche Kontakt ein wichtiges Element», meint Hans-Peter Bart weiter. Die Projektleiterin Franziska Kaguembèga-Müller, selbst gebürtige Baarerin, fungiert dabei als wichtiges Bindeglied zwischen den Projektaktivitäten in Burkina Faso und dem Pfarreiprojekt in Baar. Beim gemeinsamen Mittagessen im Pfarreiheim wurde neben Braten und Polenta mit «Riz au Soumbala» auch ein typisches vegetarisches Gericht aus Burkina Faso verköstigt und fand ein sehr positives Echo.

Zum Abschluss des gelungenen Anlasses wurde den interessierten Gästen auch noch die Kurz-Dokumentation «Bäume sind Leben» über die Arbeit von newTree gezeigt. Der Film bewegte und löste eine angeregte Diskussion aus. Als sich die Besucherinnen und Besucher der «Martinsteilet» wieder auf den Heimweg machten, war der Nebel strahlendem Sonnenschein gewichen.

Impressum: Newsletter 2/19, November 2019

© newTree, Bollwerk 35, 3011 Bern
www.newTree.org, info@newTree.org
IBAN CH22 0900 0000 4900 3928 8, PC 49-3928-8

Text: Andreas Bachmann, Karin Doppmann, Anne-Cathérine Kranz

Bilder: Andreas Bachmann, Franziska Kaguembèga-Müller, Anne-Cathérine Kranz, Stefan Maurer (www.maust.ch), Serge Zoubga

Layout und Druck: Reprotec AG, Cham
Papier: Rebello, 100 % Recycling, «Der blaue Engel»

Unterwegs mit tiipaalga

Bei ihrem jüngsten Besuch in Burkina Faso im Oktober 2019 wurde unsere Projektleiterin Franziska Kaguembèga-Müller von der Liechtensteinerin Anne-Cathérine Kranz begleitet. Ihre Erlebnisse vor Ort hat Anne-Cathérine Kranz im folgenden Text festgehalten.

«Laut war das Surren um meinen Kopf. Drückend heiss der Ganzkörperanzug und die Gummistiefel, welche ich anziehen musste. Wunderschöne Waben wurden aus den Holzrahmen geschnitten. Der goldene Honig glänzte im Schein der Taschenlampe. Ambroise Zongo, langjähriger Mitarbeiter, Baumkenner und Imker von tiipaalga, zeigte mir, wie der wertvolle Bio-Honig geerntet wird. Die Dunkelheit und der Rauch sollen die Bienen ruhigstellen. Davon war aber nicht viel zu merken. Diese Bienen sind aggressiver als die in Europa üblichen. Sie krabbelten auf dem Visier des weissen Anzuges von links nach rechts. Eine ganze Traube davon hing an unseren Anzügen hinten am Kopf. Ambroise und sein Arbeitskollege Emanuel erledigten die Arbeit zügig, aber nicht hastig.

Es war mein zweiter Tag in Burkina Faso und ich durfte sehr tief in die Welt von tiipaalga eintauchen. Der neue Verantwortliche des Zentrums, Ousmane Kinda, erklärte mit vielen faszinierenden Hintergrundinformationen die Arbeitsweise seiner Organisation. Mir wurde der bedeutsame positive Einfluss von tiipaalga in der Region damit erst richtig bewusst. Es wurde mir klar, dass der Einsatz für die Frauen im eng abgesteckten Rahmen der vorhandenen kulturellen Werte grosse Hingabe und langjähriges, kontinuierliches Engagement benötigen.

In Ouagadougou versuchte ich erst einmal, die Umgangsformen zu entschlüsseln und das afrikanische Französisch zu verstehen. Überwältigend war dann der Besuch des Lebens auf dem Dorf. Die Gruppe von tiipaalga wurde singend und tanzend warm empfangen. Es wurden uns die Kochstellen gezeigt und wir wurden eingeladen, frisch zubereitete traditionelle Speisen zu probieren. Mir offenbarte sich der extreme Kontrast der verschiedenen Lebensrealitäten, die auf diesem Planeten bestehen.

Einige Tage später wurden wir zum zweiten Mal von mehreren Frauen herzlich begrüsst. Zur Demonstration stellten sie in engagierter Gemeinschaftsarbeit eine der Kochstellen her, wie es zuvor von der Animatrice Pare Awa weitergegeben wurde. Ich spürte deutlich, wie wichtig die Kochstellen für die Gemeinschaft sind. Die Dorfältesten und der Forstwart waren ebenfalls anwesend und gaben ihre Zustimmung für die Zusammenarbeit. Beim darauffolgenden Theaterstück verstand ich zwar kein Wort, aber das ist auch nicht nötig, die Aussage kommt klar an. Die Frauen zeigten auf, wie ihnen die Kochstellen das Leben erleichtern. Es machte einen riesigen Spass zuzusehen und offensichtlich hatten auch die Darsteller viel Freude an der Schauspielerei.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der vielfältigen und wertvollen Arbeit von tiipaalga in Burkina Faso. Mit kleinstem finanziellem Budget unterstützt tiipaalga als zuverlässiger Partner die ländliche Bevölkerung bei ihrem Ziel, ihre Lebensqualität zu steigern. Dabei gehen sie sensibel auf die Traditionen und Bedürfnisse der Menschen ein. Sie geben dabei nicht materielle Güter, sondern ihr erarbeitetes Wissen weiter.

Es war ein Geschenk zu sehen, wie gut nachhaltige und ökologische Entwicklungszusammenarbeit funktionieren kann. Dieses Erlebnis in Burkina Faso wurde für mich zu einer bedeutsamen Erfahrung und ich wünsche tiipaalga viel Erfolg für die Zukunft!»

tiipaalga Resultate
1. Halbjahr 19 in Burkina Faso

15	Parzellen à je ca. 3 ha eingezäunt.
4265	Bäuerinnen und Bauern in 97 Dörfern in nachhaltiger Landwirtschaft ausgebildet.
1698	Haushalte bei der Bewirtschaftung von
4718	ha Land unterstützt.
23 933	t Kompost und 2790 kg Pflanzenkohle für Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit hergestellt.
10 346	verbesserte Kochstellen gebaut.
5029	Frauen in der Herstellung von Kochstellen ausgebildet.
535	kg Roh-Honig in total 448 Bienenkästen produziert.
248 070	Baumsetzlinge aufgezogen und eingepflanzt.